

WIRTSCHAFT



Ein echter Hingucker wird das „working & living house“, in das 2015 Unternehmer und Firmengründer einziehen.

GRAFIK: DELTAPRO

Der perfekte Standort

„Working & living house“: Immobilienfirma deltapro verwirklicht Vorzeigeprojekt am Gilchinger Fachmarkt-Zentrum

VON ULI SINGER

Gilching – „Hier werden ganz neue Maßstäbe gesetzt“, schwärmte Landrat Karl Roth gestern bei der Grundsteinlegung im Gewerbepark Gilching Süd für ein so genanntes „working & living house“. Das nach modernsten Umweltkriterien konzipierte Büro- und Kommunikationsgebäude soll im Oktober 2015 eröffnet werden.

Bauherr ist die neu gegründete deltapro Immobilien GmbH, entstanden aus dem Gilchinger Logistikunternehmen Reichhart. „Wir haben uns seit 2001 zusätzlich auf Immobilien spezialisiert“, erklärte Geschäftsführer Alexander Reichhart. Die Sparte habe sich derart gut entwickelt, dass 2014 beschlossen wurde, weiter zu expandieren und die eigenständige deltapro Immobilien mit vier Mit-

arbeitern zu gründen. Das Vorzeigeprojekt entsteht nun im Anschluss an das Fachmarkt-Zentrum im Gewerbepark Gilching Süd. „Der Standort mit einer Autobahn vor der Haustüre und der Nähe zu München und zum Flughafen ist optimal“, betonte Reichhart. Dazu komme eine hervorragende Infrastruktur und die gute Zusammenarbeit mit dem Landratsamt und der Gemeinde Gilching. „Wir haben hier alles, was wir brauchen und fühlen uns sehr wohl.“

Im künftigen „working & living house“ sollen anspruchsvolle Unternehmer eine Heimat finden, die Atmosphäre und Kommunikation schätzen. Dazu stehen entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung. Unter anderem entsteht im dritten Stockwerk ein so genannter Business-Club mit großzügiger



Versenkten im Grundstein eine Zeitkapsel mit aktuellen Unterlagen: Alexander Reichhart, Vize-Bürgermeister Martin Fink, Architektin Elisabeth Stürzer, Landrat Karl Roth und Projektleiter Michael Heider.

FOTO: SVJ

Terrasse. Im Foyer ist außerdem ein Café mit Außenbereich vorgesehen. Es wurde aber auch an die Unternehmer und Firmengründer gedacht, die klein anfangen wollen. „Wir haben 1967 mit unserem Logistikunternehmen auch ganz klein angefangen. Mit nur einem Lkw sind wir gestartet und haben uns kontinuierlich weiterentwickelt. Deshalb bieten wir auch Mietobjekte ab 50 Quadratmeter an.“

Im ersten Bauabschnitt entstehen in dem Gebäude mit Erdgeschoss und drei Stockwerken 5500 Quadratmeter Fläche. Bauabschnitt II mit weiteren 2500 Quadratmeter soll in zwei bis drei Jahren folgen. Es werde Wert auf umweltfreundliches Bauen und Heizen gelegt. Dazu werde unter anderem geothermische Energie genutzt, betonte Reichhart.

Mitgliederwerbung dringend nötig

Gilchinger CSU will auch einen Bürgermeisterkandidaten aufbauen

Gilching – Viel vorgenommen hat sich der CSU-Ortsvorsitzende und CSU-Gemeinderat Paul Vogl. „Auch wenn die nächsten Wahlen erst im Jahr 2020 sind, wir müssen jetzt schon daran denken, einen Bürgermeisterkandidaten aufzubauen“, mahnte er bei der Jahresversammlung im Oberen Wirt. Außerdem kündigte Vogl die Gründung diverser Arbeits-

kreise zu den Themen Ortsentwicklung, Bebauung Gilchinger Glatze, Umpflanzung der Westumgehung, neues Feuerwehrhaus, bezahlbarer Wohnraum und Raumbeschaffung für die Mittagsbetreuung an. Priorität habe zudem, neue Mitglieder zu werben, sagte Vogl.

Die Berichterstattung aus dem Gemeinderat übernahm Martin Fink. „Seit ich durch

meine Funktion als stellvertretender Bürgermeister Einblick in die Interna der Verwaltung habe, weiß ich auch, welche Bereiche personell noch verstärkt werden müssen.“ Insgesamt stellte er der Verwaltung ein positives Zeugnis aus. „Seit zwei Jahren läuft es in der Finanzabteilung und auch im Liegenschaftsamt hervorragend“, sagte Fink.

Ein Thema war auch die Umgestaltung des historischen Bahnhofsbauwerks. „Leider ist dort ein Stillstand eingetreten“, bedauerte Vogl. Er regte an, anstatt des geplanten Kulturcafés die gemeindliche Bücherei nicht im neuen Rathaus unterzubringen, sondern in den Bahnhof zu verlegen. „Dadurch bleiben einige Räume frei, die wir vielleicht anderweitig dringender benötigen.“ Tatsächlich besteht wegen der Bahnhofsnutzung noch Diskussionsbedarf, räumte Martin Fink ein. Wie berichtet, war eigentlich alles unter Dach und Fach und auch ein Be-

Bergmesse auf dem Blomberg

Steinebach/Bad Tölz – Zu einer Familienmesse auf dem Blomberg bei Bad Tölz lädt die Pfarrei zum Heiligen Abendmahl in Wörthsee für diesen Samstag, 27. September, ein. Mit der Sommerrodelbahn und einem Kletterwald hat der Blomberg besonders für Kinder viel zu bieten. Der Bus fährt um 8 Uhr am Kirchplatz in Wörthsee ab. Die Messe beginnt um 11.30 Uhr bei der Wackersbergalm. Der Aufstieg dauert etwa eineinhalb Stunden. Die Gäste können aber auch den Sessellift nehmen. Am Nachmittag steht noch eine gemeinsame Besichtigung des Klosters Benediktbeuren auf dem Programm. Anmeldungen nimmt das Pfarramt in Wörthsee unter ☎ (0 81 53) 80 20 entgegen. jvr

Kegeln mit dem VdK

Seefeld/Wörthsee – Der VdK-Ortsverband Seefeld-

Skepsis überwiegt

Alter Tengelmann für Vollsortimenter zu klein

Steinebach – Das hat den Wörthseer Gemeinderat noch nicht überzeugt. Martin Knoop von der unabhängigen Geschäftsentwicklungs-Firma K-Treuhand erklärte in der Sitzung am Mittwoch, was im Gebäude des früheren Tengelmannmarktes möglich sei: auf keinen Fall ein Vollsortimenter, da die Fläche schlicht zu klein sei. Dafür hatte der Unternehmer zwei Interessenten im Gepäck, die das Problem Nahversorgung im Zentrum gerne lösen würden – und zwar mit einem Neubau zwischen Kuckuckstraße und Am Teilsrain. Dort sei ein Vollsortimenter möglich, der auf 1200 Quadratmetern Verkaufsfläche rund 20 000 Artikel anbieten könne. Von Produkten aus der Region, einer meistergeführten Metzgerei, Bäckerei, Coffeeshop und 80 Parkplätzen war die Rede. Bauzeit eines bodentief verglasten Gebäudes: sechs Monate. Knoop:

„Wir sehen keine Alternative im innerörtlichen Bereich.“

Kritik erntete dieses Konzept, weil es nicht zentral genug liege, an eine Fläche mit ökologischem Bauen grenze und zu groß sei. Warum im alten Tengelmanngebäude keine Möglichkeit bestehe, erklärte Knoop so: „Wir haben bereits mit der Eigentümerfamilie versucht, Mieter zu finden. Aber aus dem Lebensmittelbereich geht keiner auf diese kleine Fläche.“ Interessenten habe man nur bei einem Drogeriemarkt und einem Bio-Reformhaus erkennen können. Es fehle im Zentrum einfach der „Frequenzbringer“, aber zu viel Verkehr will der Gemeinderat im Zentrum auch nicht binden. Das vorgestellte Konzept nahmen die Räte zur Kenntnis. In einer der nächsten Sitzungen sollen weitere Möglichkeiten vorgestellt werden, darunter ein eher kleineres Modell der Dorfladen AG. tki

Planung zugetimmt



Neu gewählt: Beisitzer Roland Schrafstetter, Schriftführerin Kathy Beiwinkler und der 2. Vorsitzender Thomas Hain (v.l.). FOTO: PH

Vorstand umstrukturiert

Der CSU-Ortsverband Gilching hat am Mittwoch bei der Jahresversammlung seinen Vorstand umstrukturiert. Drei Mitglieder hat-